

WORKSHOP-SET „NACHHALTIGKEIT UNTERNEHMEN“

STANDORTBESTIMMUNG & IDEENSAMMLUNG

Die Standortbestimmung liefert ein klares Bild zur aktuellen Unternehmenssituation. Mit ihr identifizieren Sie Ihre Stärken wie Schwächen und priorisieren Handlungsfelder für Ihre Ideen und unternehmerische Weiterentwicklung.

Beginnen Sie unten links und arbeiten Sie zickzackförmig durch die Leitfragen. Notieren Sie alle Beiträge auf Haftnotizen, diskutieren Sie diese und entscheiden Sie, was verbleiben soll. In diesem Schritt ist das Ziel, ein gemeinsames Bild zu bekommen, ohne Detailfragen zu klären. Diese werden in der Wesentlichkeitsanalyse bearbeitet.

SCHRITT 2

„Welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit für uns?“

Wie wollen wir unsere
Stärken ausbauen?

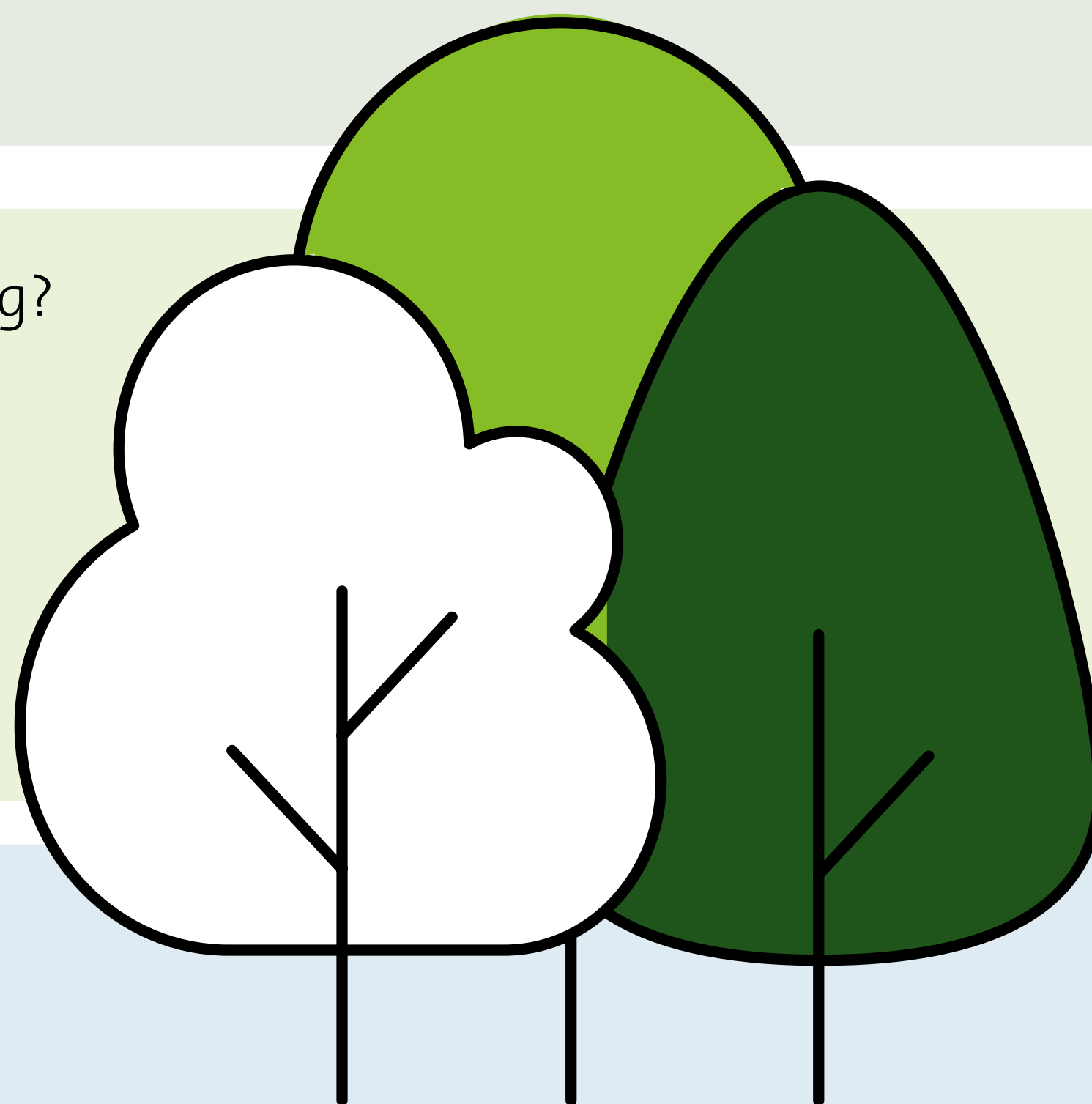
Wie wollen wir an unseren
Schwächen arbeiten?

Wo sind wir bereits nachhaltig?

Wo wollen wir investieren?

Worauf können wir bauen?

Wo wollen wir investieren?



WORKSHOP-SET „NACHHALTIGKEIT UNTERNEHMEN“


KONSOLIDIERTE WESENTLICHKEITSANALYSE


Mit diesem Plakat konsolidieren Sie die Ergebnisse der Kleingruppen gemeinsam mit allen Teilnehmenden im Plenum. Diskutieren und priorisieren Sie die jeweiligen Handlungsfelder und entscheiden Sie, welche berücksichtigt werden sollen.


SCHRITT 3

| Schritt 1 | Schritt 2 | Schritt 3 | Schritt 4 | Schritt 5 |
|--|--|---|--|---|
| Bearbeiten Sie die für Ihr Unternehmen relevanten Handlungsfelder. Nutzen Sie bei Bedarf die Erläuterungen, um sich einen Eindruck über die einzelnen Handlungsfelder zu verschaffen. Sollten Sie ein weiteres Handlungsfeld identifizieren, fügen Sie es der Liste hinzu. | Halten Sie in der zweiten Spalte Ihre wichtigsten Stichpunkte zum Status quo fest. | Beurteilen hier Sie begründet, wie Ihr Unternehmen jeweils aufgestellt ist. | Welche Nachhaltigkeitsmaßnahmen und -projekte sind aus Ihrer Sicht sinnvoll? Die Ergebnisse gehören in diese Spalte. | Abschließend beurteilen Sie den Aufwand und haben damit eine fundierte Bestandsaufnahme zu wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen im gewählten Handlungsfeld. |

| # | Handlungsfeld | Wie sind wir im Unternehmen aufgestellt? | Status | | | | Maßnahmen und Projekte | Aufwand | | | |
|----|---------------|--|--------|-----|--------|----------|------------------------|---------|--------|--------|------|
| | | | ... | gut | mittel | schlecht | | ... | gering | mittel | hoch |
| 1 | | | | | | | | | | | |
| 2 | | | | | | | | | | | |
| 3 | | | | | | | | | | | |
| 4 | | | | | | | | | | | |
| 5 | | | | | | | | | | | |
| 6 | | | | | | | | | | | |
| 7 | | | | | | | | | | | |
| 8 | | | | | | | | | | | |
| 9 | | | | | | | | | | | |
| 10 | | | | | | | | | | | |
| 11 | | | | | | | | | | | |
| 12 | | | | | | | | | | | |
| 13 | | | | | | | | | | | |
| 14 | | | | | | | | | | | |
| 15 | | | | | | | | | | | |

 **ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT:** Strom (Energie), Wärme (Energie), Kälte (Energie), Druckluft und Sonstiges (Energie), Ressourceneffizienz und umweltfreundliche Produkte, Mobilität und Logistik, Wasser- und Bodenschutz, Biodiversität, Entsorgungssicherheit, Recycling und Kreislaufwirtschaft, umweltfreundliche Verpackungen, nachhaltige Beschaffung, Green IT, Klimabilanz und Klimastrategie

 **SOZIALE NACHHALTIGKEIT:** Faire Löhne, Partizipation der Mitarbeitenden, Fachkräftesicherung, Integration und Inklusion, Antidiskriminierung, Diversität und Altersstruktur, Gesundheit und Arbeitssicherheit, Work-Life-Integration, interne Nachhaltigkeitsbildung, Gemeinwesen und regionales Engagement, Menschenrechte in der Lieferkette

 **ÖKONOMISCHE NACHHALTIGKEIT:** Ressourceneffizienz durch Digitalisierung, Datenschutz und Datensicherheit, zukunftsfähige Finanzierungsbasis und Eigentümerstruktur, Sustainable Finance, Kunden- und Zulieferstruktur, Qualitätssicherung und Zertifizierung, Nachhaltigkeitskommunikation, Risikomanagement, Vertretungs- und Nachfolgeregelung, Compliance, Antikorruption und politische Einflussnahme, zukunftsfähiges Geschäftsmodell

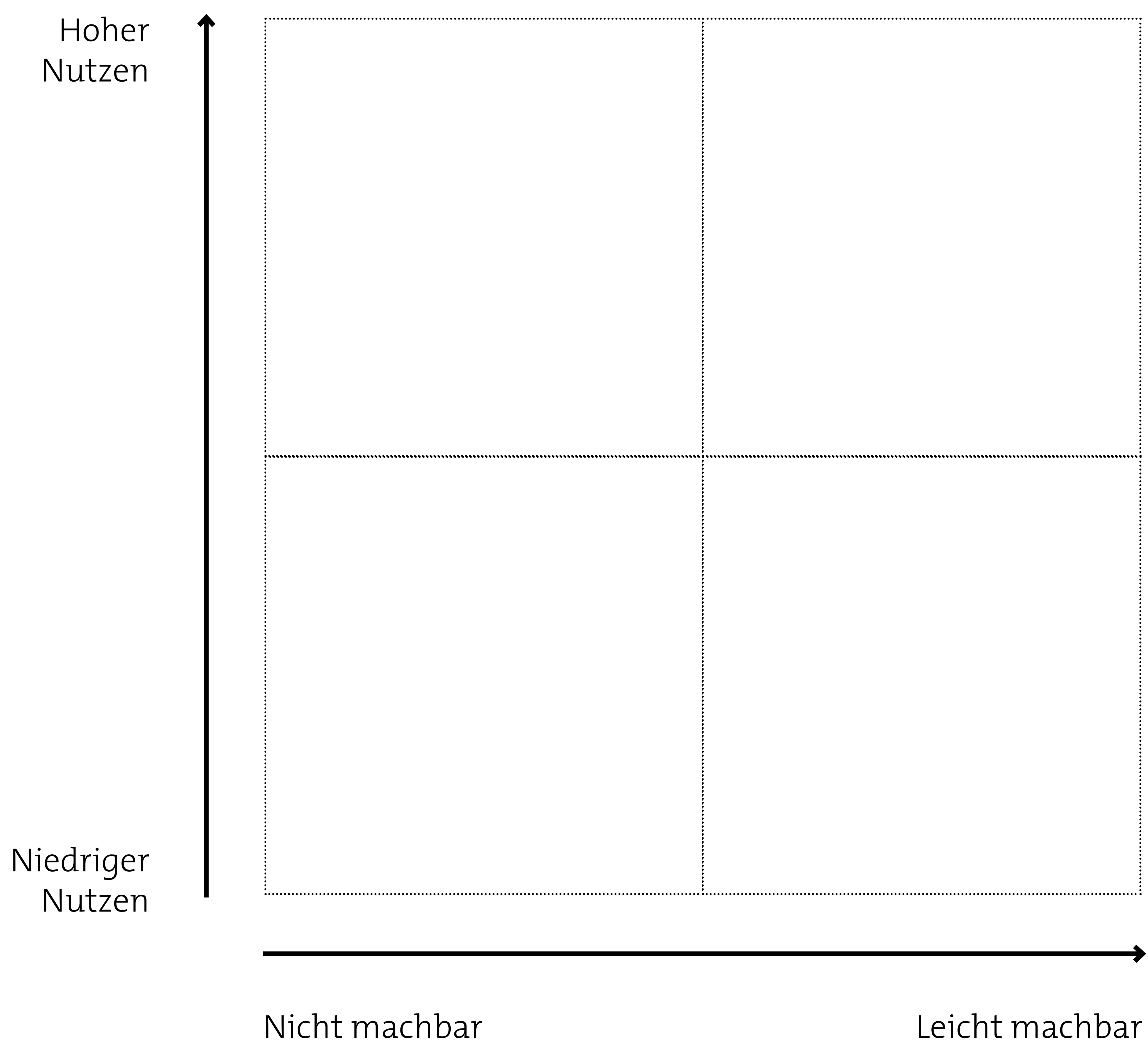


WORKSHOP-SET „NACHHALTIGKEIT UNTERNEHMEN“

NUTZEN-MACHBARKEITS-MATRIX

Dieses Tool unterstützt Sie dabei, die in der konsolidierten Wesentlichkeitsanalyse dokumentierten Ideen Ihrer Mitarbeitenden auf Wichtigkeit und Machbarkeit hin abzuklopfen. Damit entsteht ein gemeinsames Bild, das die Entscheidung über konkrete Projekte und Maßnahmen vorbereitet.
Die Leitfrage lautet: Welche Ideen weisen ein günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis auf?

SCHRITT 4



UMSETZUNGSLEITFADEN

Dieses Tool unterstützt Sie dabei, Ideen auf ihrem Weg hin zu konkreten Maßnahmen und Projekten zu begleiten. Es fasst konkretes Projektmanagement (Wer? Was? Bis wann?) mit einer kompakten Übersicht über Chancen und Risiken zu einem abschließenden Gesamtbild zusammen.

Die Leitfrage lautet: Was setzen wir genau mit welcher Priorität um?

SCHRITT 5

| Schritt 1 | Schritt 2 | Schritt 3 | Schritt 4 | Schritt 5 |
|---|---|--|--|--|
| Halten Sie alle Maßnahmen oder Projekte fest, die umgesetzt werden sollen, und sprechen Sie diese nacheinander durch. In der Regel handelt es sich um weniger komplexe und schnell umsetzbare Maßnahmen. Nutzen Sie den Themenspeicher, um weiter zu prüfende Maßnahmen festzuhalten. | Nutzen Sie die Gruppenergebnisse, um verbindliche Vereinbarungen für die jeweilige Maßnahme beziehungsweise das jeweilige Projekt zu treffen. | Beurteilen Sie begründet, welche Chancen Ihr Unternehmen bei der Umsetzung der Maßnahme oder des Projekts wahrnimmt. | Beurteilen Sie begründet, welche Risiken Ihr Unternehmen eingeht, wenn diese Maßnahme bzw. das Projekt nicht umgesetzt wird. | Abschließend diskutieren Sie mögliche Hürden und Lösungen, wie die Maßnahme oder das Projekt trotzdem erfolgreich umgesetzt werden kann. |

[illegible]

Diese Maßnahmen müssen noch geprüft werden.

